Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 83 (1943)

Rubrik: St. Galler Chronik 1942

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik 1942

Statistische Angaben für das Jahr 1941

Geburten und Todesfälle im Jahr 1941:
Geburten im Kanton 5176; in der Stadt St. Gallen 868
Todesfälle im Kanton 3515; in der Stadt St. Gallen 800
Trauungen in der Stadt St. Gallen: 726.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1941 ergab im Kanton St. Gallen eine Wohnbevölkerung von 285 632 Personen, wovon 17 643 Ausländer.

Steuervermögen des Kantons auf Ende 1941
Fr. 1 209 211 311. —.

Steuereinkommenkapital Fr. 128 084 903. —

Total der Staatssteuer abzügl. Armenausgleichssteuer:
Fr. 8 018 831. 36.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen
Fr. 3 971 288. 05.

Die eidgenössische Krisenabgabe ergab pro 1941
Fr. 745 994. 15, der kantonale Zuschlag Fr. 605 386. 40.

Die Steuer von den *Fremdkapitalien der Banken* betrug Fr. 530 053. 73.

Das *Eidg. Wehropfer* ergab Fr. 528 546. 05.

Aus der pro 1941 an der Quelle erhobenen Wehrsteuer verbleiben dem Kanton (nach Abzug der Gemeindeanteile von Fr. 163 896. 30) Fr. 469 211. 50.

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schliesst bei Fr. 38 452 817. 10 Einnahmen und Fr. 37 843 168. 95 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 609 648. 06 ab.

Das Kriegswirtschaftskonto (in der Verwaltungsrechnung nicht inbegriffen) ergibt per Ende 1941 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 3 914 172. 17.

Die städtische Verwaltungsrechnung schliesst bei Fr. 17 461 142. 57 Einnahmen und Fr. 16 935 416. 58 Ausgaben mit einem Ueberschuss von Fr. 525 725. 99 ab.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer im Kanton Fr. 753 081. 21.

Die *Vergnügungssteuer* der Stadt St. Gallen erzeigt ein Netto-Ergebnis von Fr. 118 141. —.

An gemeinnützigen *Vergabungen* gingen 1941 im Kanton Fr. 598 609. — ein (wovon Fr. 268 105 aus dem Bezirk St. Gallen) und zwar: für Wissenschaft und Schule Fr. 44 100.—, für Armen- und Krankenpflege Fr. 55 400. —, für Krankenanstalten Fr. 86 804. —, für kirchliche Zwecke Fr. 44 900. —, für andere gemeinnützige Zwecke Fr. 398 405. —.

Die von der Stiftung für das Alter pro 1941 an 6449 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 1 391 892. —.

Der Anteil des Kantons am Reingewinn der eidg. Alkoholverwaltung betrug pro 1941/42 Fr. 284 264. —.

Das *Kantonsspital* beherbergte 1941 8272 Patienten, durchschnittlich per Tag 556. In der Heil- und Pflegeanstalt *St. Pirminsberg* wurden insgesamt 443 Kranke verpflegt, 203 männliche und 240 weibliche. In das kantonale *Asyl* in Wil wurden 1941 223 Frauen und 185 Männer aufgenommen; entlassen wurden 227 Frauen und 195 Männer. Die Zahl der verpflegten Patienten betrug 1365.

Die *Strafanstalt St. Gallen* und die *Kolonie Saxerriet* verzeichneten auf Ende des Berichtsjahres 232 Gefangene. Der tägliche Durchschnittsbestand bezifferte sich in der Anstalt St. Jakob auf 105,4, in der Kolonie Saxerriet auf 93,9.

Die *Besserungsanstalt Bitzi* beherbergte Ende 1941 50 Insassen, 42 Männer und 8 Frauen.

Die Kinderheilstätte *Bad Sonder* verzeichnete im Berichtsjahre eine durchschnittliche Tagesfrequenz von 87 Schützlingen.

In den *Ostschweizerischen Blindenanstalten* im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 133 Blinde verpflegt worden, 72 männliche und 61 weibliche.

Die Zahl der im *Sanatorium Wallenstadtberg* 1941 verpflegten Patienten betrug 572, nämlich 263 Männer, 296 Frauen und 13 Kinder.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1940/41 783 öffentliche *Primarschulen* und 193 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 31 505. Die Zahl der Lehrer 644, der Lehrerinnen 139.

An den 45 *Sekundarschulen* mit 4543 Schülern wirkten 159 Lehrer und 21 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 244.

Die Leistungen des Kantons an das Schulwesen betrugen 1941 Fr. 2 709 474. —, an die Volksschule allein Fr. 1 823 990. —.

Im kantonalen *Lehrerseminar* wurde das Schuljahr 1941/42 mit 79 Schülern begonnen.

Die Kantonsschule wies insgesamt 767 Schüler auf: Gymnasium 371, Oberrealschule 132, Höhere Handelsschule 225, Uebungsschule 37, Hospitanten 5. Die Zahl der Studierenden an der Sekundarlehramtsschule betrug im Wintersemester 1940/41 25, im Sommersemester 1941 23.

Die *Verkehrsschule* wurde von 191 Schülern besucht: Eisenbahnabteilung 55, Postabteilung 56, Zollabteilung 53, Vorkurs 27.

Der Winterkurs an der Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im *Custerhof - Rheineck* war von 37, die Hauswirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit 42 und 43 Schülern, der Winterkurs der landwirtschaftlichen Schule in *Flawil* von 125 Schülern besucht.

Im Jahre 1941 wurden folgende *Fortbildungsschulen* geführt: 103 gewerbliche Berufsschulen und gewerbliche Berufsklassen mit 3639, 13 kaufmännische Berufsschulen mit 1074, 68 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 1690, 7 hauswirtschaftliche Anstalten mit 1937, 26 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 406 und 18 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 216 Schülern.

Die *Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen* zählte im Sommersemester 1941 688 und im Wintersemester 1941/42 693 Schüler.

Die *Gewerbeschule* der Stadt St. Gallen besuchten im Sommer 1258, im Winter 1329 Schüler, wovon 1126 resp. 1189 Lehrlinge.

Die *Handels-Hochschule* St. Gallen zählte im Wintersemester 1941/42 151 Studierende und 40 Hospitanten und 1198 Hörer der allgemeinen Vorlesungen.

Der Besuch der *Frauenarbeitsschule in St. Gallen* weist für das Jahr 1941 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl 2339, hievon Gewerbliche Abteilung 668; Hauswirtschaftliche Abteilung 1222; Arbeitslehrerinnen-Seminar (mit Uebungsschule) 265.

Zahl der 1941 versteuerten *Motorfahrzeuge* im Kanton 3568. Davon waren Personenwagen 1567, Lastwagen 1103; Motorräder 286, wovon 58 mit Seitenwagen und 151 mit Soziussitz. Velos wurden 98276 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge Fr. 790 002. 60.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen *Benzinzoll* pro 1941 Fr. 250 000. —.

Im Gebiet des Kantons wurden 295 *Verkehrsunfälle* verzeichnet, wobei 17 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 174 Verkehrsunfälle, wovon 1 mit tödlichen Verletzungen.

Die Rechnung der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt schliesst pro 1941 bei einer Gesamtschadensbelastung aus 210 Brandfällen von Fr. 969 224. 45 und Elementarschadensvergütungen im Betrage von Fr. 55 649. 50 mit einem Jahresvorschlag von Fr. 151 532. 57 ab.

Die st. gallische *Rheinkorrektion* weist pro 1941 Fr. 132 567. 02 Ausgaben auf.

Die *Bodensee-Toggenburgbahn* verzeichnete Fr. 3 217 796. 19 Betriebseinnahmen und Fr. 2 115 087. 36 Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuss von Fr. 1 102 708. 81.

Das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen verzeichnet pro 1941 einen Reingewinn von Fr. 1 272 800. —, das Gaswerk Fr. 862 000. —, das Wasserwerk Fr. 310 000. —. Die städtische Trambahn hatte bei Fr. 1 278 712. — Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 30 484. —. Nettoertrag der vier technischen Betriebe Fr. 2 466 516. —.

(N. B. Verschiedene, während Jahren fast gleichbleibende Angaben über Regalien, Wirtschaftswesen, Armenwesen, Waldfläche, Rebareal etc. werden nur noch von fünf zu fünf Jahren aufgeführt.)

Das Wirtschaftsjahr 1941

Die Ausweitung des Krieges durch dessen Uebergreifen auf Russland, die Vereinigten Staaten und Japan zum eigentlichen Weltkrieg brachte der schweizerischen Wirtschaft noch engere Schranken. Die Drosselung der Einfuhr und die Verknappung von Rohstoffen und Lebensmitteln zwangen zu einer weitgehenden Lenkung der Wirtschaft mit Rationierung und Kontingentierung mannigfacher Erzeugnisse. Neben der Sorge um den Lebensunterhalt unseres Volkes erforderte die Aufrechterhaltung unserer industriellen Betriebe eine gewaltige Arbeit, da viele Lager nicht mehr oder nur ungenügend durch neue Zufuhren ergänzt werden konnten. Neben all diesen Hindernissen erhöhten sich noch die Transportschwierigkeiten für die Land- und Wasserwege in ungeahnter Weise.

Um den Lebensunterhalt des Volkes zu sichern, wurden von den Behörden die nötigen Massnahmen ergriffen. Durch den landwirtschaftlichen Mehranbau, für den auch die gesamte schweizerische Industrie herangezogen wurde, versuchte man, so viel als möglich aus dem eigenen Boden zu gewinnen. Die Erfassung aller für die Landwirtschaft geeigneten Arbeitsdienstpflichtigen in Industrie und Gewerbe und die Bindung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte an ihren bisherigen Arbeitsplatz ermöglichten es, für die stets wachsenden Bedürfnisse geeignete Arbeitskräfte bereitzustellen.

Dem Rohstoffmangel unserer *Industrien* versuchte man durch Verwertung von Altstoffen und durch Herstellung von Ersatzstoffen zu begegnen. Gestützt auf namhafte Vorräte, Erfassung von Altstoffen und Produktionsumstellungen konnte trotz der stark beschränkten Rohstoffeinfuhr die industrielle Beschäftigung bisher noch auf befriedigender Höhe erhalten werden. Zufolge der starken Nachfrage nach Arbeitskräften war der Stand des Arbeitsmarktes günstig. Obschon die Bautätigkeit wegen der Auswirkungen der Mangelwirtschaft (Zementrationierung etc.) hinter jener der Friedensjahre stark zurückblieb, betrug die Zahl der gänzlich Arbeitslosen im Kanton St. Gallen Ende Dezember 1941 nur 1200 Personen (62 Frauen und 1138 Männer). Sie ist zum grössten Teil auf die Witterungsverhältnisse zurückzuführen, welche die Aussenarbeit im Baugewerbe im Winter verhindern. Andererseits hatten auch viele industrielle Unternehmungen zur Einsparung von Heizmaterial ihre Betriebe vom 20. Dezember bis 5. Januar stillgelegt. Diesen Verhältnissen entspricht auch zum wesentlichen Teil das Ansteigen der Teilarbeitslosenziffern von 236 Ende November auf 897 Ende Dezember.

Die Tätigkeit der st. gallischen Zentralstelle für Einführung neuer Industrien war durch die eidgenössische Vorschrift zur Genehmigungspflicht für die Errichtung neuer Betriebe stark eingeengt. Trotzdem konnte durch die Mitwirkung der genannten Stelle unter Verwendung eines Industriegrundstückes die Errichtung eines Betriebes der Lebens- und Genussmittelbranche verwirklicht werden, der einer grössern Anzahl Arbeitskräften Erwerb bieten wird.

Der *Landwirtschaft* hat die weitere Ausdehnung des Anbauwerkes im Jahre 1941 eine grosse Mehrbelastung an Arbeit gebracht. Durch Neuzuteilung stieg das Pflichtmass der Ackerbaufläche auf 7378 ha, die aber um 606,4 ha überschritten wurde, womit diese im Kanton St. Gallen fast das Doppelte des Jahres 1940 erreichte. (Von den grössern Rodungswerken sei dasjenige im Gebiete der Gemeinde Niederbüren erwähnt, wo ca. 8 ha Thurwaldboden urbarisiert wurden.) Die Erträge an Ackerfrüchten entsprachen infolge der grossen Trockenheit im Sommer und der Regenwetterperiode während der Hauptgetreideernte im August nicht ganz den Erwartungen. Die Obsternte fiel in der Ostschweiz gut aus, die Weinernte lieferte einen Durchschnittsertrag. Der relativ kleine Ertrag in unserm Kanton ist auf die grossen Frühjahrsfrostschäden in den Gemeinden Wartau, Sargans und Mels zurückzuführen, während das Weinbaugebiet des Rheintales weniger vom Frostschaden heimgesucht wurde. Wegen des kalten, regnerischen Frühjahrs hatte die Bienenzucht eine magere Ernte. Im Kartoffelbau sind da und dort auf Umbruchland Fehlernten festgestellt worden. Die Ernte war im allgemeinen befriedigend. Die Mitarbeit der Schuljugend bei der Bekämpfung des Kartoffelkäfers, der in 46 Gemeinden mit 270 Herden beobachtet worden ist, hat sich bewährt. An Heu wurden mittlere Erträge von guter Qualität geerntet; die Emdernte litt unter der nassen Witterung im August. Erstmals grossen Aufschwung erlebte die Silowirtschaft. Die Viehbestände mussten infolge der Ausdehnung des Ackerbaus und des Rückganges des Kraft-

futterimportes auf die eigene Futterbasis reduziert werden, was eine Abnahme der Milchproduktion zur Folge hatte. Besonders stark machte sich der Produktionsrückgang in der Hühnerhaltung geltend, der zu einer fühlbaren Eierknappheit führte.

In der Stadt St. Gallen wurde der pflichtige Anbau für das Jahr 1941 auf rund 120 ha erhöht. Für über 2000 Kleinpflanzer wurde von der städtischen Bauverwaltung Pflanzland bereit gestellt. Einschliesslich zehn Sport- und Spielplätze, hat die politische Gemeinde rund 15 ha Boden für den Kleingartenbau zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des Anbauwerkes wurden von der Stadtgärtnerei die Rasenflächen auf dem obern Brühl und im Stadtpark für einheitliche Pflanzungen umgebrochen.

Der *Fremdenverkehr* in den st. gallisch-appenzellischen Kurgebieten, der in geringem Umfang vom Auslandsbesuch abhängig ist, zeigte eine bemerkenswerte Stabilität. Ausser Ragaz, das rund 20 % mehr Uebernachtungen aufweist als im Vorjahr, hatten vor allem die Stadt St. Gallen und Unterwasser einen höhern Besuch. Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnet im Jahre 1941 wie im Vorjahre eine kriegsbedingte Transport-Hochkonjunktur; namentlich wird das Rekordergebnis im Personenverkehr (3 250 443), wie es noch nie seit dem Bestehen der Bahn erreicht wurde, hervorgehoben, während die Güterverkehrs-Ergebnisse sich durch eine andauernde Stagnation auszeichnen.

Daß die *Kriegswirtschaft* ständig zu Umstellungen nötigt, illustrierten die Grosszahl von Verfügungen, die im Laufe des Berichtsjahres von eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen erlassen worden sind. Die Rationierung der Lebensmittel führte fast bei allen Warengattungen zu weitern nahmhaften Einschränkungen. Mit Beginn des Jahres zeichnete sich in der Fleischversorgung eine zunehmende Verknappung ab. Im April wurden die Mahlzeitencoupons eingeführt. Im Mai wurden die Schweineschlachtungen auf 50 bis 55 % der frühern Schlachtungen kontingentiert und der Gesamtfleischkonsum durch Einführung von zwei fleischlosen Tagen per Woche, denen im Dezember ein dritter folgte, herabgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden neu der Rationierung unterstellt: Kaffee, Kaffee-Ersatz, Schwarztee, Kakao und Kochschokolade (29. Mai), alle Sorten von Käse (31. August), Nährmittel und Kindermehle (27. November), Eier (3. Dezember). Die Backmehlausbeute wurde von 80 % auf 90 % erhöht. Die Zuteilung von Zucker und Fettstoffen erlitt wesentliche Einschränkungen.

Die 3. Textilkarte im November war auf 20 Punkte beschränkt. Zur Sicherstellung des inländischen Wollausfalles, der ca. 2—3 % des gesamten Normalwollverbrauches ausmacht, wurde im Februar die Ablieferungspflicht der Inlandwolle verfügt. Der Ledermangel zwang die Schuhindustrie zu weitgehenden Fabrikationsänderungen und zur Heranziehung von Ersatzmaterial. Im Mai wurde die neue Schuhkarte mit Punktwerten eingeführt. Ab 1. Februar wurde die Seifenkarte für Einzelpersonen ausgegeben.

Als Folge der erheblichen Verschlechterung in der Versorgungslage mit ausländischen Brennstoffen musste die Zuteilung von Kohle für die Raumheizung an sämtliche Verbraucherkategorien auf 35 bis 45 % des Basiskontingentes herabgesetzt werden. Noch schwieriger war die Versorgung mit Heizöl. Die Lage der zentral geheizten Gebäude war erschwert durch die Einstellung der Lieferung von elektrischer Energie für die Raumheizung. Da jeder Holzimport fehlte, musste der Bezug von Brennholz auf 75 % des Jahresbedarfes reduziert werden. In den st. gallischen Wäldern wurden, um die nötigen gewaltigen Holzmengen bereitzustellen, pro 1940/41 315 384 m³ geschlagen, gegenüber einer Normalnutzung von 145 000 m³.

Die kantonale Zentralstelle für Altstoffe und Abfälle förderte nach Kräften die Sammlung des technisch verwertbaren Altmaterials und der Speiseabfälle, wofür in den Gemeinden ein Sammeldienst organisiert wurde. Das Gesamtergebnis der öffentlichen und privaten Sammlungen für das Jahr 1941 erreichte die Höhe von 2 394 000 kg Altstoffen und 1 477 000 l Speiseabfälle, nicht eingerechnet die bedeutenden Abfälle der Industrie.

Das Preisniveau der Lebenskosten stieg im Berichtsjahr von Monat zu Monat. Zu Anfang des Jahres stand der amtliche Lebenskostenindex auf 163 Punkten (1914 = 100) und erreichte am Jahresende 186 Punkte.

Literatur: Jahresbericht des Kaufmännischen Directoriums an die Kaufmännische Korporation in St. Gallen 1941; Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik der Stadt St. Gallen 1941; Amtsbericht des Regierungsrates an den Grossen Rat des Kantons St. Gallen über das Jahr 1941; Tagespresse.

Toten-Tafel

1941

November 5. In Flawil starb der Pfarrer und Schulratspräsident von Buchen-Staad, *Otto Braun*, im 40. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde 1926 zum Priester geweiht und war einige Zeit hindurch Domvikar an der Kathedrale, von wo aus er Ende 1936 an die Pfarrei Buchen-Staad gewählt wurde. (Ostschweiz Nr. 514.)

November 7. In Lugano starb im Alter von 38 Jahren *Willi Brütsch*, Mitinhaber der Nähmaschinen-Firma Brütsch & Co., in St. Gallen. Brütsch war seit 1934 Präsident des Verwaltungsrates der „Bernina"-Nähmaschinenmöbelfabrik A. G. in Steckborn.

November 17. In St. Gallen-O starb im 77. Altersjahr alt Lehrer *Anton Baumgartner*. Er war der Verfasser der obligatorischen Rechenlehrmittel der st. gallischen Primarschulen, die auch in die Schulen anderer Kantone Eingang gefunden haben. Neben Stöcklin war Baumgartner der bedeutendste Rechenmethodiker der Schweiz für die Primarschulstufe. (Ostschweiz Nr. 535.)

November 23. In Wallenstadt starb im hohen Alter von 88 Jahren alt Sekundarlehrer *Peter Heer*, der von 1882 bis zu seinem Uebertritt in den Ruhestand 1918 als Lehrer für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer an der dortigen Sekundarschule gewirkt hatte. (Sarganserl. Volksztg. Nr. 143.)

November 29. In St. Gallen starb nach längerer Krankheit im Alter von 61 Jahren Nationalrat *August Schirmer*. Er führte von 1902—1925 ein Spenglergeschäft in St. Gallen, widmete sich hierauf ganz den gewerbepolitischen Fragen. Seit 1916 war er Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt St. Gallen, organisierte dann die Geschäftsstelle der kantonalen Gewerbeverbände St. Gallen-Appenzell, wurde 1917

Präsident der Baugewerbegruppe des Schweiz. Gewerbeverbandes und Mitglied der Direktion desselben. 1930 wurde er als Nachfolger von Nationalrat Dr. Tschumi Präsident des Schweiz. Gewerbeverbandes. Im Jahre 1915 trat er als Vertreter der freisinnigen Partei in den St. Galler Grossen Rat ein und im Jahre 1919 in den Nationalrat. (St. Galler Tagblatt Nr. 563, N. Z. Z. Nr. 1931, Ostschweiz Nr. 556.)

Dezember 5. In Nesslau starb im 63. Altersjahr Kantonsrat und Bezirksamtsschreiber *Jakob Kunz.*

Dezember 8. Im Alter von 54 Jahren starb *Lorenz Sabel,* Inhaber der Pianofabrik in Rorschacherberg, die er im Jahre 1919 von der ehemaligen Firma Bieger & Co. übernommen hatte.

Dezember 12. In St. Gallen-W starb im hohen Alter von 89 Jahren alt Bezirksrichter *Wilhelm Zahner,* der viele Jahre Bauvorstand der ehemaligen Gemeinde Straubenzell und Präsident des Bezirksgerichtes Gossau gewesen war. Dem Grossen Rat gehörte er als Vertreter der Konservativen Partei von 1915 bis 1921 an. Nach der Stadtvereinigung im Jahre 1918 war Zahner, der von Beruf Förster war, noch eine Reihe von Jahren Mitglied des Bezirksgerichtes St. Gallen. (Ostschweiz Nr. 588.)

1942

Januar 11. In St. Gallen starb im 68. Lebensjahr alt Reallehrer *Hermann Reber,* der von 1905 bis 1937 an der städtischen Knabenrealschule „Bürgli" gewirkt hatte. Reber erwarb sich besondere Verdienste auf dem Gebiete des Schulturnens und um die Förderung des Stenographieunterrichts. Er war Mitglied und Präsident des Schweizerischen Turnlehrervereins. Als Mitverfasser einiger stenographischer Lehr- und Unterhaltungsbücher betätigte sich Reber in der Leitung verschiedener kurzschriftlicher Vereinigungen, im Stenographenverein St. Gallen, im Stenographenverband St. Gallen-Appenzell und im Schweizerischen Zentralverein. Aus seiner Feder erschien 1909 eine „Geschichte der Stenographie in der deutschen Schweiz". (St. Galler Tagblatt Nr. 20 und Nr. 24.)

Januar 13. In Steinach starb im Alter von 83 Jahren alt Ortspräsident *Jakob Anton Lanter.* In frühern Jahren in der Landwirtschaft und im Holzhandel tätig, diente er in verschiedenen Stellungen der Oeffentlichkeit. Er war u. a. von 1888 bis 1911 Ortsgemeindepfleger und hierauf bis 1930 Präsident des Ortsverwaltungsrates.

Januar 13. Im Alter von 69 Jahren starb in Zürich Rechtsanwalt Dr. *Arthur Curti.* In St. Gallen als Sohn des Arztes und spätern Regierungsrates und Landammanns Ferdinand Curti geboren und aufgewachsen, wirkte er seit Mitte der Neunzigerjahre als Anwalt in Zürich und befasste sich vornehmlich mit internationalen Rechtsgeschäften. Er trat auch publizistisch hervor und veröffentlichte Fachwerke über das englische und französische Recht, sowie das schweizerische Handelsrecht. Mit seinem Bruder, Dr. Eugen Curti, gründete er die „Schweizerische Juristenzeitung". Der Verstorbene trat ferner hervor, als es galt, die Versicherungsnehmer der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften in der Schweiz nach dem Zusammenbruch der deutschen Währung zu schützen. (N. Z. Z. Nr. 82.)

Januar 14. In Murg starb der Direktor der dortigen Spinnerei A. G., *Johannes Dürst,* im Alter von 74 Jahren. Nachdem er in verschiedenen Betrieben der Textilindustrie des In- und Auslandes in leitenden Stellungen gearbeitet hatte, übernahm er 1911 die Direktion der Spinnerei Murg. (Sarganserl. Volksztg. Nr. 7.)

Januar 16. In Rorschach starb 62jährig *Othmar Wick-Edelmann,* Verwalter der Konsumgenossenschaft Concordia. Als Vertreter der christlich-sozialen Partei betätigte er sich in kommunalen Behörden und war von 1912 bis 1918 Mitglied des Grossen Rates.

Februar 7. In Rapperswil starb im 70. Altersjahr Stadtammann Dr. iur. *Xaver Helbling,* der im öffentlichen und gesellschaftlichen Leben seiner Vaterstadt während Jahren eine führende Stellung innegehabt hatte. Er war seit 1906 Mitglied des Bezirksschulrates und seit 1912 Präsident der gemeinsamen Sekundarschulgemeinde. 1924 übernahm er das Amt des Stadtammanns. Während einer Amtsdauer (1906 bis 1909) gehörte er als freisinniger Vertreter dem st. gallischen Kantonsrat an und war längere Zeit auch Mitglied und zuletzt Präsident des st. gallischen Kassationsgerichtes. (St. Galler Tagblatt Nr. 68.)

März 7. In Reute (Appenzell) starb im 82. Lebensjahre Dr. h. c. Pfarrer *Burkhard Gantenbein,* der als Mitbegründer und langjähriger Präsident des Schweizerischen Vereins für die Evangelischen im Osten eine unermüdliche Tätigkeit entfaltet hatte.

März 7. In Flawil starb im Alter von 61 Jahren Dr. med. vet. *Josef Schibig,* der daselbst seit 1911 als geschätzter Tierarzt gewirkt hatte.

März 30. Im Alter von 82 Jahren starb in Basel *Anton Schaeffer-Jucker,* ehemals Direktor des Stickereiexporthauses Union A.-G., vormals Hoffmann & Co., in St. Gallen.

April 2. In St. Gallen-O starb alt Schulvorsteher *Karl Federer* im 78. Lebensjahre.

April 4. In Zürich starb im Alter von 75 Jahren Frau *Marie Schmidt-Stamm,* Ehrenpräsidentin des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins. Die Verstorbene war früher während vieler Jahre in St. Gallen ansässig gewesen, wo sie besonders auf dem Gebiete der Tuberkulosefürsorge gewirkt hatte. (St. Galler Tagblatt Nr. 166.)

April 10. In Wattwil starb im Alter von 66 Jahren Dr. med. vet. *Ferdinand Scherrer,* der über zwei Jahrzehnte auch das Amt des Bezirkstierarztes bekleidet hatte. Der Oeffentlichkeit diente der Verstorbene auch als Gemeinde-, Schul- und Kirchenrat.

April 13. In Schmerikon starb im Alter von 77 Jahren alt Nationalrat *Paul Müller,* der nach fast fünfzigjähriger Tätigkeit am Bezirksgericht dieses Frühjahr auf Ende Juni als Bezirksgerichtspräsident zurückgetreten ist. Der Verstorbene gehörte als Vertrauensmann der Konservativen Volkspartei und der Bauersame von 1928 bis 1935 dem Nationalrat und seit 1905 mehrere Amtsdauern dem St. Galler Grossen Rate an, den er 1926 präsidierte. (Ostschweiz Nr. 172.)

April 28. Im Alter von 81 Jahren starb in Bazenheid *Cölestin Grämiger,* Seniorchef und Präsident des Verwaltungsrates der Firma Gebrüder Grämiger A.-G. Er gehörte früher als Vertreter der Konservativen Volkspartei längere Zeit dem Grossen Rat an und war eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Alttoggenburgs.

Mai 5. Im Alter von 64 Jahren starb in Gommiswald Gemeinderat *Gottfried Bernet.* Er führte in früheren Jahren das von seinem Vater gegründete Stickereigeschäft, das er aber wegen der Krise im Jahre 1930 aufgeben mußte. Hernach stellte er seine Arbeitskraft in den Dienst der Radio-

Industrie. In der Blütezeit der Stickerei-Industrie hatte er in seiner Fabrik über hundert Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt. Der Gemeinde diente Bernet mehrere Amtsdauern hindurch als Gemeinderat.

Mai 8. In St. Gallen starb im Alter von 64 Jahren *Otto Markus*, Musiklehrer. In Berlin aufgewachsen, kam Markus um die Jahrhundertwende in die Schweiz, wo St. Gallen seine zweite Heimat wurde. Neben der Musik befasste er sich mit literarischer Tätigkeit; sein bekanntestes Werk ist der Roman „Du holde Kunst", das mehrere Auflagen erlebte. (St. Galler Tagblatt Nr. 216, Ostschweiz Nr. 223.)

Mai 22. In St. Gallen starb Fürsorgesekretär *Josef Bachmann* im Alter von 60 Jahren. Bachmann war Mitglied des Vorstandes des Vereins städtischer Beamter und Angestellter. Einige Jahre vertrat er die freisinnige Partei im städtischen Gemeinderate; ausserdem war er Präsident des Landesverbandes der freien Schweizer Arbeiter.

Juni 8. Im Frauenkloster St. Katharina in Wil starb im Alter von 93 Jahren Chorfrau *Pia Bächler*, die etliche Jahre als Präfektin des Töchterinstituts gewirkt hatte.

Juni 10. In Gossau starb, 78jährig, Bezirksschulratspräsident *Jos. Müller*, alt Lehrer. Er wirkte während Jahrzehnten an der katholischen Primarschule in Gossau. Nach seinem Rücktritt vom Lehramt diente er als Präsident des Bezirksschulrates Gossau.

Juni 13. In St. Gallen-Ost starb im 54. Altersjahr *Hans Gross*, Inhaber des Photographengeschäftes in St. Fiden. (St. Galler Tagblatt Nr. 277, Ostschweiz Nr. 275.)

Juni 15. Im 67. Lebensjahr starb in St. Gallen alt Redaktor *Josef Bächtiger*. Ursprünglich im Lehrerberuf tätig, begann der Verstorbene 1905 seine journalistische Laufbahn als Redaktor des „Fürstenländer" in Gossau. Später (1919) kam er an die Redaktion des „Wiler Boten", und 1921 übernahm er die Führung des lokalen Teiles und des Feuilletons an der „Ostschweiz". Bächtiger trat auch schriftstellerisch hervor; 1919 erschien sein Roman „Trotzköpfe", später der Novellenband „Der böse Blick". Aus seiner Feder stammt auch eine Reihe von Volksschauspielen, die mit Erfolg auf ländlichen Bühnen aufgeführt wurden. Dem Dienst der Schule widmete er sich als Bezirksschulrat in Gossau und Wil (1908—1921) und seit 1924 als Mitglied des Erziehungsrates. (Ostschweiz Nr. 272, St. Galler Tagblatt Nr. 274.)

Juni 22. In Zürich starb im Alter von 75 Jahren *Hans Weiss*, praktischer Arzt, der von 1907 bis 1936 als erster Chefarzt des Krankenhauses Grabs ein segensvolles Wirken entfaltet hatte.

Juni 28. Im Alter von 62 Jahren starb alt Kantonsrat *Johann Georg Bärlocher*, Brauereibesitzer in Bütschwil, der in verschiedenen Beamtungen während vieler Jahre auch im Dienste der Oeffentlichkeit tätig gewesen war. Er sass lange Zeit im Bezirksgericht und war während zwei Amtsdauern als Vertreter der Konservativen Partei Mitglied des Grossen Rates, ferner Präsident der Dorfkorporation und Präsident der bauernpolitischen Vereinigung des Alttoggenburgs.

August 9. In Wil starb im 69. Altersjahr Prälat *Ambros Scherrer*. Der Dahingeschiedene war früher Domvikar in St. Gallen, dann Pfarrer in Lichtensteig und hernach Wallfahrtspriester in Dreibrunnen. Während Jahrzehnten redigierte er das in St. Fiden erscheinende „Schweiz. Katholische Volksblatt". (Ostschweiz Nr. 371.)

August 11. Im Alter von 71 Jahren starb in Bern anlässlich eines Besuches Dr. iur. *Robert Lengweiler*, pensionierter Vorstand des Rechtsbureaus des ehemaligen Kreises IV der S. B. B. in St. Gallen. Als Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei gehörte er von 1903 bis 1927 dem Grossen Rate an, den er 1924/25 präsidierte. Er war seit 1918 während einiger Amtsdauern Mitglied des städtischen Gemeinderates und von 1903—18 sass er im Bezirksgericht Tablat. 1927 wurde er ins Bezirksgericht St. Gallen berufen, wo er bis 1939, zuletzt als Vizepräsident der zweiten Abteilung, wirkte. (St. Galler Tagblatt Nr. 374.)

August 21. In Tägerwilen starb im 77. Lebensjahre *Jean Egloff*, der in früheren Jahren in der Stickereiindustrie in St. Gallen tätig gewesen war und sich besonders in Schützen- und Jägerkreisen einen grossen Bekannten- und Freundeskreis gewonnen hatte. (St. Galler Tagblatt Nr. 398.)

August 21. Im 73. Altersjahr starb *Emil Anderegg*, Seniorchef der Textilfirma Anderegg A.-G., Mechanische Weberei in St. Gallen. Nachdem er als Textilfachmann und Kaufmann während Jahren auch im Ausland tätig gewesen war, liess er sich 1923 in St. Gallen nieder, wo sich sein Geschäft aus bescheidenen Anfängen zum heutigen bedeutenden Unternehmen, dem die Weberei Mosnang angegliedert ist, entwickelte. (St. Galler Tagblatt Nr. 394.)

August 24. In Ebnat starb im 83. Lebensjahre *Carl Haselbach*, Tierarzt, der neben seiner ausgedehnten Praxis während mehrerer Amtsdauern dem Bezirksgericht angehört und auch in kommunalen Amtsstellen tätig gewesen war. In der Armee bekleidete er den Grad eines Oberstleutnants.

September 7. In Starkenbach-Alt St. Johann starb Kantonsrat *Hans Schällibaum*. Er erwarb sich besondere Verdienste um die Interessen des Bergbauernstandes, für die er sich in einer Reihe von Behörden und Organisationen der Gemeinde und des Bezirkes einsetzte. Schällibaum war als Vertreter der freisinnigen Bauerngruppe Mitglied des Grossen Rates.

September 9. In Schänis, wo er als Resignat lebte, starb Pfarrer *Kaufhold*. Er war vor Jahren in St. Gallen als Domvikar tätig gewesen, wirkte hernach als Kurat im innerrhodischen Dörfchen Schlatt, wo unter seiner Leitung die neue Kirche gebaut wurde. Später amtete Pfarrer Kaufhold in Ricken.

September 18. In Neapel starb im 62. Altersjahre *Carlo Enrico Schlegel*, Generaldirektor der Kunstdruckerei Richter & Co. A.-G. (St. Galler Tagblatt Nr. 448.)

Oktober 3. Auf dem Schloss Sulzberg starb im 82. Altersjahr Dr. *J. S. Billwiller*. Er arbeitete in frühern Jahren als Techniker und Elektrochemiker im Ausland und war dann auf dem Gebiete der Landwirtschaft tätig. Während mehrerer Amtsdauern war der Verstorbene Mitglied des Grossen Rates.

Oktober 11. In St. Gallen starb im 84. Lebensjahr alt Nationalrat und alt Administrationsrat Dr. *Thomas Holenstein*. Seit 1887 als Rechtsanwalt in St. Gallen tätig, erwarb er sich grosse Verdienste um die katholische Sache zu Stadt und Land. Er gehörte von 1887 bis 1933 dem Grossen Rate an, den er 1895 präsidierte. Jahrzehntelang war er Mitglied des Erziehungsrates und von 1902 bis 1928 Mitglied des Nationalrates. Von 1896 bis 1937 bekleidete der Verstorbene das verantwortungsvolle Amt des Präsidenten des katholischen Administrationsrates. Als Historiker und Publizist veröffentlichte er eine Reihe von Biographien und historische und juristische Schriften. Im Neujahrsblatt des Historischen Vereins 1934 erschien die Arbeit: „Recht, Gericht und wirtschaftliche Verhältnisse in den st. gallischen Stiftslanden und im Toggenburg beim Ausgange des Mittelalters", und im

gleichen Jahre erschien ein grösseres Werk: „Hundert Jahre Geschichte der Konservativen Volkspartei". (Ostschweiz Nr. 474.)

Oktober 19. Im hohen Alter von 86 Jahren starb in St. Gallen Photograph *Otto Rietmann*, der zu den Gründern des schweizerischen Berufsverbandes der Photographen gehört. (St. Galler Tagblatt Nr. 504.)

Oktober 25. Im hohen Alter von 87 Jahren verschied in Weesen alt Kantonsrat und alt Gemeindeammann *Alois Gmür* von Schänis, der s. Z. während mehr als fünfzig Jahren in verschiedenen Aemtern im Dienste der Oeffentlichkeit gewirkt hatte. Während der Kriegsjahre 1914/18 amtierte er als Gemeindeammann von Schänis. Mehrere Jahre war er als Vertreter der freisinnigen Partei Mitglied des Grossen Rates. Gmür gehört zu den Gründern und Förderern der Schäniser Realschule. (St. Galler Tagblatt Nr. 506.)

Oktober 27. In St. Gallen starb im Alter von 50 Jahren Musikdirektor *Hans Heusser*. Er war seit 1924 Dirigent der Stadtmusik und hatte in den folgenden Jahren auch die Leitung des Männerchors Bruggen, der Liedertafel St. Gallen, der Bürgermusik Gossau und der Musikgesellschaft „Harmonie" Amriswil inne. Seit 1926 diente er als Organist in den Kirchen zu Linsebühl und St. Mangen. Heusser war auch als Komponist erfolgreich tätig. Vor allem sind es seine Marschkompositionen, die seinen Namen in weiten Kreisen bekannt machten. Ferner komponierte er Männer- und Frauenchorlieder und Klavierstücke. (St. Galler Tagblatt Nr. 506.)

Das Wetter im Jahre 1942

1941

Der *November* hatte einen ziemlich wechselvollen Witterungsverlauf. Der frühzeitige Vorstoss des Winters, der in der zweitletzten Oktoberwoche eingesetzt hatte, hielt mit leichten Schneefällen und Temperaturen unter Null Grad in der ersten Dekade des November an. (Der 2. erreichte das tiefste Tagesmittel des Monats, —3,6°.) Dann brachte der 11. unter Föhneinfluss einen starken Temperaturanstieg mit Schneeschmelze, und am 12., dem wärmsten Tag des Monats, stieg die mittlere Temperatur auf + 12,9°. Aber schon vom 14. an trat wieder kühles, meist trübes Wetter ein, das mit einer Unterbrechung zwischen dem 17. und 24. bis zum Monatsende anhielt. Die mittlere Monatstemperatur steht mit 1,6° um einen Grad unter dem 70jährigen Durchschnitt, und die 56 mm Niederschlag, der zum grössern Teil in Form von Schnee in der ersten Hälfte des Monats fiel, war geringer als normal. Die ganze zweite Hälfte des Monats blieb mit Ausnahme einer einzigen Regennacht vom 19. zum 20., die allein 18,5 mm Niederschlag brachte, niederschlagsfrei; dagegen hatte kein einziger Tag wirklich sonniges, heiteres Wetter.

Der *Dezember* hatte verhältnismässig mildes Wetter. Während die erste Dekade noch ziemlich kühl war, mit Temperaturen von wenig unter dem Gefrierpunkt, hatte die zweite unter Föhneinwirkung einen Durchschnitt von +3,1°. Gegen Ende des Monats setzte wieder empfindlicher Frost mit Schneefall ein. Der 29., wo das Thermometer morgens auf —19,3° sank, war mit einem Tagesmittel von —11,8° der kälteste Tag des Monats, der 15. mit einer Durchschnittstemperatur von +9,3° der wärmste. Die mittlere Monatstemperatur beträgt —0,9°, die Niederschlagsmenge nur 45 mm.

Trotzdem die Gesamtniederschlagsmenge des *Jahres 1941* mit 1153 mm um 193 mm unter dem 70jährigen Mittel steht, war das Temperaturmittel infolge des häufig bedeckten Himmels um 0,8° unter dem normalen Durchschnitt von 7,2°. Acht Monate hatten zu wenig Niederschlag. Durch den Ueberschuss der zwei regenreichsten Monate Mai und August wurde nur das in den ihnen vorangegangenen Monaten entstandene Defizit ausgeglichen. Infolge des abnorm trockenen Septembers wurde die Krise in der elektrischen Energieversorgung akut.

1942

Der *Januar* 1942 war einer der kältesten der letzten 50 Jahre; ein weiterer Rekord war der Niedergang gewaltiger Schneemassen, welche in den Niederungen bis zum Ende des Monats eine Höhe von einem Meter erreichten. Die mittlere Temperatur beträgt —6,6°, d. h. 4,8° unter dem 70jährigen Mittel. Das tiefste Tagestemperaturmittel hatte der 22. mit —15,9°. Die Niederschläge, meist in Form von Schnee, betragen 85 mm.

Auch der *Februar* war mit einer Mitteltemperatur von —4,8° sehr kalt. Seit Jahren wurde keine so lange und heftige Kältewelle beobachtet. Erst vom 22. an machte sich eine allgemeine Erwärmung geltend; das Wetter blieb aber weiterhin arm an Sonnenschein. Die Niederschlagsmenge von 37 mm war verhältnismässig gering, sie fiel nur in der ersten Hälfte; die Tage nach dem 17. waren niederschlagsfrei.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Monaten war der *März* mild, aber trübe. Mit einer mittleren Temperatur von 3,4° steht er um 0,8° über dem normalen Durchschnitt. Infolge des Temperaturanstiegs wich in den ersten drei Wochen ein großer Teil der Schneedecke. In den elf Tagen mit Niederschlag fielen 83 mm.

Der *April* brachte ohne Rückschlag frühlingshaftes Wetter. Er war ziemlich sonnenreich und — abgesehen von den ersten acht Tagen — niederschlagsarm. Am 30. setzte dann nochmals eine jähe Wendung ins Nachwinterliche ein, nachdem der 27. mit einem Mittel von 9,9° der wärmste Tag des Monats gewesen war. Das Monatstemperaturmittel beträgt 6,7°, die Niederschlagsmenge in den 13 Tagen, die Niederschläge hatten, erreichte nur eine Höhe von 55 mm, d. h. kaum die Hälfte des 70jährigen Monatsmittels.

Der Monat *Mai* wird dank seiner warmen und fruchtbaren Witterung seinem Ruf entsprechend die besten Erinnerungen hinterlassen. Nach den ersten Tagen mit winterlichem Charakter, die dem Rückschlag zu Ende April folgten, änderte sich das Bild völlig, und der ganze Monat zeigte mit selten vorkommender Beharrlichkeit ein freundliches Gesicht. Die Niederschlagsmenge von 144 mm, die an 17 Tagen fiel und sich gleichmässig auf den ganzen Monat verteilte, brachte den Kulturen zur rechten Zeit die nötige Feuchtigkeit, was ihre Entwicklung im warmen, zeitweise hochsommerlichen Wetter mächtig förderte. Die mittlere Temperatur beträgt 11,7°.

Der *Juni* war mit 100 mm Niederschlag trocken. Etwa die Hälfte der Niederschlagsmenge fiel während vier Gewittern. Ohne dass die vieljährigen Normalwerte der Temperatur wesentlich überschritten worden sind, hinterlässt der Juni den Eindruck warmer Witterung, die nur durch kurzdauernde Rückschläge, meist von Gewittern eingeleitet, unterbrochen wurde. Der wärmste Tag war mit 20,9° der 7., der Gesamtdurchschnitt beträgt 14,5°.

Mit nur fünf Tagen ohne Sonnenschein und einer Niederschlagsmenge von 171 mm war der *Juli* für die Kulturen günstig. Die Niederschläge verteilten sich auf 19 Tage, während denen sieben ziemlich heftige Gewitter beobachtet wurden. Die mittlere Monatstemperatur 15,9° ist um 0,4° unter der normalen. Die höchste Temperatur wurde gemessen am 29. mittags mit 26,6°.

Während das erste Drittel des *August* noch relativ kühl war, stieg die Temperatur bis zum Ende des Monats stetig, sodass der August die höchsten Wärmegrade des Jahres 1942 erreichte. Der wärmste Tag war der 29. mit einer mittleren Temperatur von 20,9°. Die mittlere Monatstemperatur mit 15,9° übersteigt diejenige eines Normaljahres um 0,3°. Die relativ geringe Niederschlagsmenge von 135 mm verteilte sich auf 13 Tage.

Der *September* war mit einer seltenen Stabilität sonnig und warm mit hochsommerlichem Witterungscharakter. Die mittlere Temperatur von 14,4° ist um 1,8° höher als das 70jährige Mittel. Die Niederschläge, die sich auf acht Tage verteilten, betrugen nur 95 mm.

Nachdem sich der erste Herbstmonat mit einem bedeutenden Wärmeüberschuss ausgezeichnet hatte, wurde er darin vom *Oktober*, dem wärmsten, der seit dem Beginn regelmässiger meteorologischer Beobachtungen im Jahre 1864 in unserer Gegend vorgekommen ist, noch übertroffen. Sein Temperaturmittel, 10,6°, überschritt den langjährigen Durchschnittswert um mehr als 3°. Die Niederschlagsmenge von 69 mm, die nur zwei Drittel der normalen Regenmenge ausmacht, fiel an 11 Tagen.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1941/42

a) Stadt St. Gallen

Museumsgesellschaft. Vorträge pro 1941/42: Ellen Widmann, Zürich: Sprachkultur und Sprechtechnik; Hans Walter, Zürich: Vorlesung aus eigenen Werken; Maurice Zermatten, Sion: Le Valais dans l'oeuvre de Ramuz; Dr. Carl Helbling, Zürich: Deutsche Dichter einer Zeitwende (Bergengruen, Bertram, Ernst Jünger); Edwin Arnet, Redaktor, Zürich: Sünde und Tugend des Schweizerfilms.

Gesellschaft für deutsche Sprache. Vorträge im Winter 1941/42: Prof. Paul Oettli: Die schweizerische Landschaft im Spiegel ihrer Ortsnamen; Sophie Haemmerli-Marti: Vorlesung aus eigenen Werken; Prof. Dr. Leo Weber: Josef Reinhart; Dr. Bruno Bösch: Zur Sprache der ältesten Urkunden in der deutschen Schweiz (gemeinsam mit dem Historischen Verein); Ernst Otto Marti: Vorlesung aus eigenen Werken.

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Vorträge im Winter 1941/42: Dr. J. Jaag, P. D., Zürich: Biologie der Felspflanzen; Prof. J. Lanker, St. Gallen: Ueber Kunststoffe (2. Teil); Dr. Arnold Heim, Zürich: Neuentdeckte Bergvölker in Neu-Guinea; Prof. Dr. Fischer, Zürich: Die Naturansicht des Paracelsus; Dr. Knopfli, P. D., Zürich: Der Vogelzug in der Schweiz; Dr. A. Mittelholzer, Rotrist: Reise nach Grönland; Dr. E. Wieser, Kantonschemiker: Der Einfluss der Mikroorganismen auf unsere Lebensmittel und die Verfahren zu ihrer Haltbarmachung; Prof. Dr. Fritschi, Rorschach: Wesen und Bedeutung des Segelfluges; Dr. M. Waldmeier, Zürich-Arosa: Künstliche Sonnenfinsternisse; Dr. E. Egli, Zürich: Natur und Kultur im Wallis; Prof. Dr. v. Muralt, Bern: Die hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch; Dr. E. Scheibener, St. Gallen: Aus der Geschichte des Mörschwiler Kohlenbergbaues. Referierabend: Prof. Dr. W. Kopp: Der Kathodenstrahl — Oszillograph. Exkursion: Firma Suhner & Co., Herisau, Abteilung Gummi und Kunststoffe.

Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft. Vorträge im Winter 1941/42: Dr. F. Moser, Romanshorn: Volksbräuche der Schweiz; Missionar Tischhauser, St. Gallen: Land und Volk im Grasland Kamerun; Prof. Dr. A. Heim, Zürich: Zu neu entdeckten Bergvölkern in Neu-Guinea, (gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft); Dr. Mittelholzer, Rotrist: Auf Gletschern und Fjorden von Ost-Grönland, (gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft); Dr. Gutersohn, Zürich: Sao Paulo, ein brasilianischer Staat im Aufstieg; Dr. J. Mäder, St. Gallen: Japanische Kultur; Dr. K. Suter, Zürich: Die Abruzzen; Dr. E. Scheibener, St. Gallen: Der Anteil der Schweiz an der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Erschliessung niederländisch Indiens; Dr. med. P. Vonwiler: Meine Reise nach Zentralasien 1937.

Ausstellungen und Führungen. Dr. Krucker: Führung durch die Sammlungs-Abteilung Neu-Guinea im Museum für Völkerkunde (im Anschluss an den Vortrag von Prof. Heim vom 19. November); derselbe: Ausstellung im Neuen Museum (Abteilung für Völkerkunde): Die Entwicklung der japanischen Holzschnittkunst (im Anschluss an den Vortrag von Dr. Mäder).

Neue Helvetische Gesellschaft, Gruppe St. Gallen. Vortragsabende im Winter 1941/42: Muggli, Chef der Sektion für Rationierungswesen beim Eidgen. Kriegsernährungsamt, Bern: Ueber Wesen und Aufbau einer Rationierung; Dr. A. Lindt, vom Schweiz. Armeekommando, Sektion Heer und Haus: Militärische und politische Kriegserfahrungen; Dr. med. Otto Diem, Luzern: Bevölkerungspolitik von gestern und morgen; Prof. Dr. Guido Calgari, Zentralpräsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Locarno: L'anima e la missione del Ticino.

Staatsbürgerliche Vorträge pro 1941/42: Dr. H. Weilemann: Der Weg der Schweiz und der Weg Europas; Hptm. O. Scheitlin: Die Aufgabe der Armee; Prof. Dr. W. Näf, Bern: Geschichtliche Wege zur schweiz. Zukunft; Landammann J. J. Gabathuler und Reg.-Rat Dr. E. Graf: Kriegs-

wirtschaft und Arbeitsbeschaffung (Diskussionsabend); Dr. R. Rehsteiner: Das Rote Kreuz als schweiz. Schöpfung und Aufgabe.

Industrieverein St. Gallen. Vortragstätigkeit pro 1941/42: Direktor G. Lorenz, Thusis: Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft und die Nutzbarmachung der Hinterrhein-Wasserkräfte; Privatdozent Dr. Hans Herold, Sekretär des Vorortes des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins Zürich: Die eidgenössische Warenumsatzsteuer; Dr. Max A. Kunz, Stellvertreter des Chefs der Sektion für Chemie und Pharmazeutika des Eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes in Bern: Die Bedeutung der chemischen Forschung für die schweizerische Wirtschaft im Frieden und im Krieg; Ing. E. Trueb, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich: Zukunftsfragen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft, (gemeinsam mit der St. Gallischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft abgehalten); C. Stucki, Chef der Abteilung Textilien des Eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, Bern: Die schweizerische Textilindustrie in kriegswirtschaftlicher Perspektive; Direktor E. Speiser, Vorstand des Eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes Bern: Probleme der schweizerischen Kriegswirtschaft; Direktor W. Laesser, Direktor der Eidgenössischen Getreideverwaltung, Bern: Unsere Landesversorgung mit Getreide und Brot.

St. Gallische volkswirtschaftliche Gesellschaft. Vorträge pro 1941/42: Landammann J. J. Gabathuler, Vorsteher des st. gallischen Volkswirtschaftsdepartements: St. Gallische Meliorationsfragen; Ing. W. Trüb, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich: Zukunftsprobleme der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft; Nationalrat Dr. P. Gysler, Präsident des Schweiz. Gewerbeverbandes, Zürich: Richtlinien schweizerischer Gewerbepolitik in der Nachkriegszeit; Prof. Dr. O. Howald, Direktor des Schweiz. Bauernverbandes, Brugg: Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben der schweizerischen Agrarpolitik.

Kunstverein. Vorträge pro 1941/42: Prof. Dr. H. Lüdeke, Basel: Frank Buchser (gemeinsam mit dem Historischen Verein); Hans Aulmann, Restaurator der öffentlichen Kunstsammlung, Basel: Konservierung und Restaurierung von Kunstwerken; Stadtbaumeister Schenker: Die Renovationsarbeiten an der Klosterkirche (bei Anlass der Tagung des Schweizerischen Kunstvereins); Reallehrer H. Rosenmund: Dürers Holzschnittfolge: Die Apokalypse; Dr. Otmar Widmer und Dr. U. Diem: J. B. Isenring, 1796—1860 (in Verbindung mit der Isenring-Ausstellung im Kunstmuseum); Lord Derwent: Angelica Kauffmann.

Konzertverein der Stadt St. Gallen. Die Reihe der acht Abonnementskonzerte 1941/42 begann mit einem Jubiläumskonzert mit Werken von Othmar Schoeck, der zum 25. Male diese Konzerte leitete. Neben dem „Fischer und syner Fru" und einer Wiedergabe der „Dithyrambe" durch den Stadtsängerverein-Frohsinn kam ein Violinkonzert durch Stefi Geyer zur Aufführung. Den Rahmen der üblichen Programme überschritten die Abende mit der Aufführung der drei Orchestersätze aus „Romeo und Julia" von Berlioz, des Orchesterkonzerts mit den „Hillervariationen" von Reger und „Till Eulenspiegel" von Rich. Strauss.

Drei Kammermusikabende wurden vom St. Galler Streichquartett unter Zuzug von S. F. Müller, Hans Neuburger und Ernst Klug bestritten; ein Liederabend war der Altistin Nina Nüesch gewidmet.

Von den sieben Volkskonzerten standen vier unter der Leitung von Aug. Dechant, eines leitete Ernst Klug. Je ein Konzert wurde vom Männerchor Harmonie und vom Stadtsängerverein-Frohsinn durchgeführt.

Die Veranstaltung der Sommerkonzerte 1941 lag gänzlich in den Händen der Musiker, die nach einer normalen Konzertperiode eine Festspielzeit mit Freilichtaufführungen (Iphigenie auf Tauris) inszenierten.

Die Jahresrechnung erzeigt ein Defizit von Fr. 19 554. 16.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn St. Gallen* führte als 85. Palmsonntagskonzert auf: Der Messias, Oratorium von G. F. Händel.

Stadttheater. Die Winterspielzeit 1941/42, unter der Leitung von Dr. U. Diem, hatte eine erfreuliche Frequenz. Obschon die Kassaeinnahmen höher waren als je zuvor, schloss die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag von nahezu Fr. 30 000. — ab, infolge des ausserordentlichen Anstiegs der Betriebskosten (ca. Fr. 38 000. — mehr als im Vorjahr) wegen verschiedener zeitbedingter Mehraufwendungen.

Es wurden in 222 Vorstellungen 231 Werke aufgeführt. Das Schauspiel verzeichnet 11 Erstaufführungen und 7 Neuinszenierungen. Schweizerautoren waren zwei vertreten: Geilinger: „Das Spiel von Paracelsus" mit 7 Aufführungen, und Marti: „Der Diplomat" mit 5 Aufführungen. Als Zugstücke erwiesen sich: Schillers „Wilhelm Tell" (mit Heinrich Gretler als Tell) mit 12, Fodor: „Arm wie eine Kirchenmaus" mit 11, und Shakespeare: „Was ihr wollt" mit 10 Aufführungen.

In der Operette kamen 9 Werke mit 65 Vorstellungen zur Aufführung. Jarno: „Die Försterchristl" wurde 19mal wiederholt, Leo Fall: „Der fidele Bauer" 10mal. „Der geliebte Dieb" des Schweizerautors Reinshagen wurde 5mal aufgeführt.

Die Oper war mit 34 Aufführungen vertreten, worunter Mozarts „Zauberflöte" 20 Wiederholungen aufweist, das Ballet mit zwei Aufführungen: Korsakow-Jovanovits: „Der wachsame Soldat".

Schülervorstellungen fanden 8 statt, ferner ein Bunter Abend und 5 Sonderveranstaltungen.

Das St. Galler Ensemble war während des Sommers wieder am Kurtheater Baden engagiert.

b) Theater und Konzerte auf dem Lande 1941

Mels: Andr. Zimmermann: „De Wittlig"; *Azmoos:* Jak. Bührer: „Die Nase" (aus dem „Volk der Hirten"); Sigmund Graff: „Die Heimkehr des Matthias Bruck"; *Wangs:* A. Brühwiler: „Hanneli"; *Sargans:* Ed. Künnecke: „Das Dorf ohne Glocke"; *Flums:* Muff: „Die Glocken von Plurs"; *Rorschach-Seminar* (November 1941): Lessing: „Minna von Barnhelm"; *Flawil:* Herm. Hiltbrunner und Ernst Züllig: „Klage der Menschheit", Kantate, aufgeführt zum Anlass des Jubiläums vom Männerchor.

c) Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen 1941/42

Museumsgesellschaft Altstätten. Vortrag von Prof. Dr. G. Thürer, St. Gallen: Der Gotthardpass als Schicksalsweg der Eidgenossenschaft.

Heimatbund Sarganserland. Vortrag pro 1941/42: B. Frei: Neue prähistorische Funde am Castels bei Mels.

Verein für Heimatkunde vom Linthgebiet. Veranstaltungen pro 1941/42: Besuch des Festspieles und der Ausstellung „Alt Uznach", anlässlich der 1200-Jahrfeier des Städtchens Uznach; Exkursion nach dem Ritterhaus Bubikon, Vortrag über den Johanniterorden und Führung durch das Ritterhaus von Lehrer Fischer, Bubikon.

Literarische Gesellschaft Toggenburg. Vortrag 1941: Dr. R. Habicht, Lichtensteig: Gibt es eine schweizer. Nationalliteratur?

Volkshochschule Gossau. Kursprogramm 1941/42: Dr. Theo Keller, Handelshochschule St. Gallen: Unsere Volkswirtschaft heute und nach dem Kriege; Dr. Max Lanfranconi, Zürich: Aktuelle Probleme der Moral; Prof. Dr. P. Baldegger, St. Gallen: Neuere und moderne Dichtung.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen-Appenzell. Vorträge pro 1941/42: Custos C. Moser, Altstätten: Die Ausstellungen in Bern in Verbindung mit der Erinnerung an das 750jährige Bestehen der Stadt; A. Bodmer, Lichtensteig: Heraldisch-Geologisches aus dem Toggenburg mit einer Erläuterung des Wappens von Wattwil (Holzhausen, Rüdberg, Ganterschwil); Dr. Alfred Schmid, Stadtarchivar, St. Gallen: Die Wappensammlung des Daniel Wilhelm Hartmann, 1793 bis 1862; Der Bundesbrief der Stadt St. Gallen mit den Eidgenossen vom 13. Juni 1454 (verbunden mit Exkursion im Stadtarchiv St. Gallen); Th. Bridler, Bischofszell: Bischofszeller Familiennamen und Geschlechter; Johs. Seitz, alt Lehrer, St. Gallen: Familiengeschichte der Näff von Altstätten; Frau Prof. Frieda Hilty-Gröbly, St. Gallen: Von meinen Grosseltern Scheitlin und dem alten St. Gallen; A. Bodmer, Wattwil: Johann Jakob Rüegger und seine Chronik; Der Zürcher Glückshafen-Rodel vom Jahre 1504 mit besonderer Berücksichtigung der Stadt St. Gallen und des Toggenburgs; Th. Bridler, Bischofszell: Bischofszells Schutz unter bischöflich-konstanzischer Regierung.

Tages-Chronik

1941

November

1. bis 23. Aus Anlass der 400. Wiederkehr des Todesjahres des Arztes und Naturforschers Theophrastes v. Hohenheim, genannt Paracelsus, veranstaltet die Stadtbibliothek Vadiana in St. Gallen eine Gedächtnisausstellung, in der Dokumente und alte und neue Bücher von und über Paracelsus gezeigt werden.

8. Die Bankkommission der St. Gallischen Kantonalbank hat beschlossen, den Zinsfuss für Darlehen und Kredite an Gemeinden, öffentlich-rechtliche Körperschaften und örtliche Korporationen mit Wirkung ab 1. Januar 1942 um 1/4 Prozent auf 3 1/2 Prozent netto herabzusetzen.

8. Der Ertrag aus dem Verkauf der Winterhilfe-Abzeichen und der Waschlappen ergab in der Stadt Fr. 12,300. —. Da dies Jahr die Postchecksammlung unterbleibt, wird in der Stadt durch die dortigen Damenturnvereine eine Hauskollekte für diesen Zweck durchgeführt.

6. Das Bundesgericht hat dem Sanierungsplan der Bank in Ragaz, die am 28. August 1940 zufolge starker Ueberschuldung ihre Schalter hatte schliessen müssen, die Genehmigung erteilt. Der Sanierungsplan sieht vor, dass das alte Aktienkapital von Fr. 1,000,000. — vollständig abgeschrieben wird. Diejenigen Forderungen der Gläubiger, die nicht pfandgesichert oder sonstwie privilegiert sind, werden zu 30 % in Genussscheine 1. Ranges, zu 10 % in Aktien und zu 60 % in neue Forderungen gegen die Bank, die 5 bis 8 Jahre gestundet werden, umgewandelt. Die früheren Aktionäre erhalten für das abgeschriebene Aktienkapital Genussscheine 2. Ranges.
Der Weiterbetrieb des Unternehmens wird durch die erfolgte Neuzeichnung eines Aktienkapitals von 300,000 Franken ermöglicht.

7. Ein Flugzeug englischer Nationalität warf in der Umgebung von Jonschwil Brandbomben ab, ohne dass Schaden entstand.

9. Das Städtchen Uznach beging die Feier seines 1200-jährigen Bestehens mit einem Spiel „Die Einrosenstadt" von Pius Rickenmann, das in zehn Bildern die Geschichte Uznachs darstellte. Eine historische Ausstellung im Rathaus zeigt die geschichtliche Entwicklung des Städtchens Uznach, seine Kunst und die seit mehr als hundert Jahren heimische Textilindustrie.

10.—12. Ordentliche Spätjahressession des Grossen Rates. Die Beratungen unter dem Vorsitz von Bezirksammann Keller, Gossau, wurden nach dreitägiger Dauer unterbrochen, um den bäuerlichen Vertretern die Möglichkeit zu geben, ihren dringlichen landwirtschaftlichen Arbeiten obzuliegen. Im Mittelpunkt der ersten Sessionshälfte stand das Werk der Melioration der Rheinebene. Die Diskussion über den Rechenschaftsbericht des Regierungsrates wurde weitgehend beherrscht durch das Postulat der Staatswirtschaftlichen Kommission, das einer Aenderung der Verfassungsbestimmungen über die Einbürgerung in dem Sinne rief, dass die Aufnahme von Neubürgern den politischen Gemeinden übertragen werden soll unter Wahrung der Interessen der Bürgergemeinden, soweit sie noch die Armenfürsorge durchführen. Das neue Militärgesetz wurde in erster Lesung durchberaten. (Fortsetzung, siehe 24. November.)

15. In der Aula der Handelshochschule St. Gallen, der neuen Stätte für Fremdenverkehrswissenschaft und Fremdenverkehrslehre, hielt der Schweizerische Fremdenverkehrsverband unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Regierungsrat Dr. M. Gafner (Bern), seine Generalversammlung ab. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden hielt Dr. M. Iklé, stellvertretender Delegierter des Bundesrates für Arbeitsbeschaffung in Bern, einen Vortrag über das Thema: „Probleme der Arbeitsbeschaffung unter besonderer Berücksichtigung des Fremdenverkehrs".

19. Im Grossratssaal versammeln sich unter dem Vorsitz von Frau Niederer-Schoop die Vertreterinnen des zivilen Frauenhilfsdienstes aus dem ganzen Kanton zur diesjährigen Tagung. Nach einer Ansprache von Regierungsrat Dr. Riedener, dem der zivile Frauenhilfsdienst unterstellt ist, hielt Redaktor E. Jucker, Rüti (Zch.) einen Vortrag über: „Moderne Propaganda und Gerüchte."

22. Der Regierungsrat setzt den Bundesratsbeschluss über Massnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot für die

Gemeinden Au, Widnau, Bad Ragaz, Sargans, Mels und Steinach in Kraft.

24.—27. Spätjahrssession des Grossen Rates, zweiter Teil. Es wurden zu Ende beraten der Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission und das Budget pro 1942. In zweiter Lesung wurde das Gesetz über die Finanzierung der Melioration der Rheinebene und die Errichtung eines Arbeitsbeschaffungskontos in eindrucksvoller Schlussabstimmung gutgeheissen. Die Kosten sind mit 25 Millionen budgetiert, woran der Bund 60 %, der Kanton 25 % und die Gemeinden des Meliorationsgebietes 15 % zu leisten haben. Das Gesetz über das Militärwesen passierte diskussionslos die zweite Lesung. Die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Teuerungszulagen an das Staatspersonal, an die Lehrerschaft der öffentlichen Schulen sowie an das Forstpersonal wurden ohne Diskussion genehmigt. Im weitern wurden die beiden Familienschutz-Motionen (Dr. Doka und F. Walz) erheblich erklärt. Eine Reihe Interpellationen wurden beantwortet, betreffend Bekämpfung der Teuerung, die Notlage von Rentenbezügern und die Melioration des Saargebietes. Eine sozialdemokratische Interpellation und eine jungbäuerliche Motion verlangten, dass der Regierungsrat sich beim Bundesrate für eine Sistierung der Warenumsatzsteuer einsetzen solle. Die Nachmittagssitzung des vierten Tages war der Aussprache über die Mehranbaupflicht gewidmet.

26. Bei einer Sprengung, die durch technische Truppen im Weisstannentale ausgeführt wurde, ereignete sich ein schwerer Unfall, der drei Tote, einen Schwerverletzten und mehrere Leichtverletzte zur Folge hatte.

Dezember

1. Gemäss Verordnung des Bundesrates vom 4. September laufenden Jahres findet heute eine eidgenössische Volkszählung statt.

1. Zufolge des unvermeidlichen Rückganges des Angebots an Rindvieh und Schweinen, der namentlich auf den Mangel an ausländischen Futtermitteln und die Erweiterung des einheimischen Ackerbaues auf Kosten von Wiesland zurückzuführen ist, wird zwecks Einsparung im Fleischverbrauch ab heute ein dritter fleischloser Tag pro Woche eingeführt.

6. Zugunsten der Dezemberaktion der Stiftung „Pro Juventute" werden heute in der Stadt durch Kantons- und Realschüler Marken und Karten verkauft. Die Entwürfe der Marken stammen von zwei ostschweizerischen Künstlern Carl Liner, Appenzell (Trachtenbilder) und Karl Bickel, Wallenstadtberg (Joh. Kaspar Lavater und Daniel Jeanrichard). Die Karten enthalten Reproduktionen von Werken des neuenburgischen Malers Karl Girardet.

14. Die Pfarrei Benken begeht die Feier ihres 1200jährigen Bestehens, bei welchem Anlass ein Festspiel: „Christus oder Thonar" aufgeführt wurde.

20./21. In der kantonalen Abstimmung wurde das Gesetz über die Melioration der Rheinebene und die Errichtung eines Arbeitsbeschaffungskontos mit 46720 Ja- gegen 4672 Neinstimmen gutgeheissen. In der Stadt wurden 10890 Ja- und 450 Neinstimmen abgegeben.
Die städtische Bürgerschaft bewilligte in der Gemeindeabstimmung mit 8288 Ja gegen 1928 Nein den vom Gemeinderate beschlossenen Kredit von Fr. 714,000.— für die Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal.

21. Nach der überwältigenden Annahme des Gesetzes über die Melioration der Rheinebene übersandten die Bezirksammänner der Bezirke Ober- und Unterrheintal und der Präsident der Arbeitsgemeinschaft Rheintal namens des Rheintaler Volkes an Bundesrat Stampfli, zuhanden des Bundesrates und an den Landammann Gabathuler, zuhanden der St. Galler Regierung Danktelegramme.

1942

Januar

4. Die ausgezeichneten Schneeverhältnisse über die Weihnachts- und Neujahrstage sicherten dem Obertoggenburg und insbesondere den Sportplätzen Unterwasser-Iltios und Wildhaus einen überaus regen Sportverkehr. So brachte die Bodensee-Toggenburg-Bahn vom 24. Dezember bis 4. Januar rund 4000 Skifahrer nach Ebnat, 1500 nach Krummenau und 8000 nach Nesslau, während rund 6000 Sportler von Nesslau aufwärts per Postauto in die Skigebiete der Churfirsten gefahren sind. Die Drahtseilbahn Unterwasser-Iltios beförderte im gleichen Zeitraum mehr als 18,000 Skifahrer.

11. An einer von der freisinnig-demokratischen Partei und der Jungliberalen Bewegung des Bezirkes Sargans einberufenen, von Vertretern aller Parteien und sämtlicher sarganserländischen Gemeinden besuchten Versammlung in Mels wurde nach einem Referat von Regierungsrat Dr. Graf einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Korrektion der Saar nach dem vorliegenden baureifen Projekt des Regierungsrates als notwendig und dringlich bezeichnet wird.

12. Nach einem Beschluss des Regierungsrates wird auch dieses Jahr in der Fastnachtszeit das Maskengehen und die Abhaltung öffentlicher Tanzanlässe auf einen Tag beschränkt, der für jede Gemeinde vom Gemeinderat zu bestimmen ist.

17. In St. Margrethen wurde das zweite schweizerische Obstkühlhaus offiziell eröffnet.

24./25. In der eidgenössischen Volksabstimmung wurde das Volksbegehren über die Revision der Art. 95 und 96 der Bundesverfassung (Erhöhung der Mitgliederzahl des Bundesrates und Wahl des Bundesrates durch das Volk) von allen Ständen mit 519635 Nein gegen 250294 Ja verworfen. Der Kanton St. Gallen hatte 44452 verwerfende und 14265 annehmende Stimmen.

Februar

1. Durch Verkauf des Verlagsrechtes des im 113. Jahrgang in Lichtensteig erscheinenden „Toggenburger Boten" an die Buchdruckerei Wattwil A.-G. wird dieses toggenburgische Lokalblatt, die älteste Zeitung des Kantons St. Gallen, sein Erscheinen einstellen und ab heute im benachbarten „Toggenburger Anzeiger" aufgehen, der bei dieser Gelegenheit künftig den neuen Namen „Der Toggenburger" führen wird.

2. Aus heiztechnischen Gründen kann die Wiederaufnahme des Unterrichts an den kommunalen Kindergärten und den Primarschulen der Stadt St. Gallen erst heute erfolgen, während an den beiden Sekundar- und Realschulen der Unterricht zur festgesetzten Zeit, am 26. Januar aufgenommen wurde.

3. Die starken Schneefälle der letzten Tage haben zur Folge, dass in St. Gallen zurzeit nicht weniger als 450

Arbeitslose mit Schneeräumungsarbeiten beschäftigt sind. Diese Arbeiten verursachen der Stadt eine tägliche Ausgabe von Fr. 7000.—.

Der gegenwärtige grosse Schneedruck hat besonders auf dem Lande und in Berggegenden bereits erhebliche Schäden an Gebäuden verursacht.

21./22. Bei den Regierungsratswahlen, für die die Freisinnigen, die Konservativen und die Sozialdemokraten eine gemeinsame Liste aufgestellt hatten, wurden die fünf bisherigen Mitglieder bestätigt, mit folgenden Stimmenzahlen: Gabathuler 40879, Dr. Gemperli 41064, Dr. Graf 40854, Dr. Riedener 41328, Dr. Roemer 39638. Die beiden neuen Kandidaten Paul Müller (an Stelle von E. Grünenfelder) und Alfred Kessler (an Stelle von Val. Keel) wurden mit 40836 resp. 40605 Stimmen gewählt.

Die Wahl der Bezirksammänner ergab in den meisten der 14 Bezirke die Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber. Im Bezirk Sargans wurde an Stelle des zurückgetretenen Bezirksammanns Hobi neu der bisherige Amtsschreiber Dr. Erb gewählt. Im Bezirk Oberrheintal blieb ein von anonymer Seite unternommenes Sprengmanöver gegen den bisherigen Bezirksammann Lüchinger erfolglos. Im Bezirk Werdenberg bekämpfte die unabhängig-demokratische Gruppe den Bezirksammann Dr. Leo Senn wegen vorgerückten Alters mit der Aufstellung der Kandidatur des Amtsschreibers Jakob Vetsch, der gewählt wurde.

März

1. Mit heutigem Datum wird die Fleischrationierung nach dem Punktesystem durchgeführt. Die Massnahme bezweckt nicht nur eine Konsumlenkung, sondern sie soll auch der Lenkung der Preise dienen, um eine sprunghafte Verteuerung zu verhindern.

6. Der Regierungsrat hat beschlossen, dass mit sofortiger Wirkung an Umbau-, Reparatur- und Renovationsarbeiten an privaten Gebäuden in der Stadt St. Gallen, die bis Ende April 1942 vorgenommen werden, wieder Notstandsbeiträge ausgerichtet werden sollen; doch beschränkt sich diese Subventionierung ausschliesslich auf leerstehende Wohnungen.

7./8. Bei den Grossratswahlen mit einem Total von 178 Mandaten erhielten die Konservative Volkspartei 23350 Listenstimmen, die Freisinnig-demokratische Partei 15440, die Sozialdemokratische Partei 8472, die Unabhängig-Demokratische Listenverbindung 8097, die Jungbauern 3803, die Nationale Opposition (im Bezirk St. Gallen) 416. Die einzelnen Parteien sind im neuen Rate wie folgt vertreten: Konservativ-Christlichsoziale 77 Mandate, Freisinnige 46, Sozialdemokraten 24, Unabhängige und Demokraten 21, Jungbauern 9, Nationale Opposition 1.

8. Ab heute treten in St. Gallen einschränkende Massnahmen betreffend den Gasverbrauch der Haushaltungen in Kraft.

8. Nachdem der städtische Tramverkehr wegen der von den Bundesbehörden verlangten Einsparung elektrischer Energie an zwei Sonntagen geruht hatte, wird er vorläufig wieder aufgenommen.

21. Die erste Schweizerische Nationalspende-Kunstausstellung ist in ihrem Turnus durch die Schweiz heute auch in St. Gallen eröffnet worden. Sie dauert bis zum 5. April.

21./22. Bei den Gemeinderatswahlen in der Stadt St. Gallen erhielten die Freisinnigen 3710 Listenstimmen gegen 3675 im Jahre 1939, die Sozialdemokraten 2855 gegen 2902, die Konservativen 2778 gegen 2680, die vereinigten Unabhängigen und Freien Demokraten 1770 gegen 2154 Listenstimmen bei den letzten Wahlen, bei denen sie getrennt in den Kampf gezogen waren. Die Freisinnigen erhalten 18 Mandate, die Sozialdemokraten 13, die Konservativen 13, die Unabhängigen und Freien Demokraten zusammen 8.

In Rorschach wurden nach Proporz wie bisher acht Sozialdemokraten, sieben Freisinnige und sechs Konservative gewählt. In den meisten übrigen Gemeinden erfolgten die Wahlen kampflos. In der Gemeinde Henau wurde als neuer Gemeindeammann für den zurücktretenden A. Schawalder Kantonsrichter Eggenberger gewählt. In Rapperswil wurde für den verstorbenen Xaver Helbling Gemeinderatsschreiber Fürer, in Uznach für den zurücktretenden W. Morger Rechtsanwalt Haselbach zum Gemeindeammann gewählt. Der letztgenannte wurde gleichzeitig zum neuen Gerichtspräsidenten des Seebezirkes an Stelle des zurückgetretenen Paul Müller gewählt.

April

5. Nachdem die politische Gemeinde Buchs bereits am 11. Januar laufenden Jahres einen Kredit von 850,000 Franken für den Ausbau des Elektrizitätswerkes genehmigt hatte, wurde letzter Tage infolge Mehrkosten der Bauten neuerdings ein Kredit von Fr. 300,000.— bewilligt.

18./19. Bei den Stadtratswahlen in St. Gallen wurden die vier bisherigen Stadträte mit folgenden Stimmenzahlen bestätigt. Dr. Naegeli 7275 Stimmen, Hardegger 7199, Hauser 7445, Dr. Volland 7443. Für den zurücktretenden Dr. Keel wurde Dr. O. Hengartner mit 7149 Stimmen gewählt. Dr. Naegeli erhielt als Stadtammann 7162 Stimmen.

Mai

1. Bei nicht besonders einladendem Schneetreiben fand der sozialistische Maiumzug, der etwa 500 Teilnehmer vereinigte, statt. In der anschliessenden Demonstrationsversammlung hielt der Zentralsekretär des B. H. V., Hermann Oldani, das übliche Referat.

1. Heute halten die nach St. Gallen verlegten Zweige der eidg. Militärversicherung und der Textilabteilung ihren Einzug. Im Hause zum „Washington" an der Rosenbergstrasse ist die Militärversicherung untergebracht. Das Haus Reichenbach an der Teufenerstrasse beherbergt die Textilabteilung.

2. Laut Mitteilung des kantonalen Amtes für Kriegswirtschaft hat die vom 20. bis 26. April im Kanton durchgeführte Buntmetallspende „Für Arbeit und Brot" über 100 Tonnen eingebracht.

2./3. Wie letztes Jahr wurde wieder ein Abzeichenverkauf zugunsten des Nationalen Anbaufonds für die Sicherung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln (Aehre mit dem Schweizerkreuz) durchgeführt.

2./3. In der eidgenössischen Volksabstimmung über das Volksbegehren betreffend die Reorganisation des Nationalrates (Pfändler-Initiative) wurden 219405 Ja- und 407694 Nein-Stimmen abgegeben. Der Kanton St. Gallen

verwarf die Initiative mit 20698 Ja- und 32884 Nein-Stimmen.

3. Das benachbarte Fürstentum Liechtenstein feiert die 600. Wiederkehr des Tages der Gründung der Grafschaft Vaduz. An der vom Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein veranstalteten Festversammlung nahmen auch zahlreiche Geschichtsfreunde aus der Schweiz teil.

4. Mit heute beginnt die Sommerzeit, infolgedessen wird die Verdunkelung um eine Stunde, auf 11 Uhr, hinausgeschoben.

4. Wegen bevorstehender Rationierung von Konfitüren und anderen mit Zucker eingemachten Früchten, sowie Bienenhonig, Kunsthonig und Melasse, sind ab heute bis zum 19. des Monats Abgabe und Bezug von eingemachten Früchten und Honig gesperrt.

11. Laut amtlicher Mitteilung nahm die Bundespolizei in Verbindung mit der Kantonspolizei kürzlich im Rheintal eine Anzahl Hausdurchsuchungen und einige Verhaftungen wegen staatsgefährlicher Umtriebe einer politischen Gruppe namens „Jungrhein" vor. Heute sind noch sechs Personen in Haft. Einzelnen Beschuldigten wird ausser staatsgefährlichen Umtrieben auch verbotener Nachrichtendienst oder Emigrantenschmuggel zur Last gelegt.

11./12. Ordentliche Frühjahrsession des Grossen Rates, 1. Teil. Eröffnung der Session durch Alterspräsident Huber (Kirchberg). Die zwei Tage dauernde Session erledigte die Konstituierungs- und Wahlgeschäfte. Zum Präsidenten wurde gewählt Karl Schlaginhaufen, St. Gallen, zum Landammann Regierungsrat Dr. Gemperli.

18.—20. Session des Grossen Rates, 2. Teil. Der Rat behandelt in 1. und 2. Lesung das Nachtragsgesetz zum Einführungsgesetz zum Z. G. B. und genehmigt den Entwurf mit 139 Stimmen oppositionslos.

An Verwaltungsgeschäften kamen zur Beratung die Sanierung der Bodensee-Toggenburgbahn, die regierungsrätliche Vorlage über den 20 %igen Zuschlag zur Wehrsteuer gemäss Gesetz über die Melioration der Rheinebene und Errichtung eines Arbeitsbeschaffungskontos, der Bau einer zweiten Turnhalle für die Kantonsschule, die Finanzierung einiger Bodenverbesserungsprojekte, die Beitragsleistung an den Krisenfond der schweizerischen Schiffli-Lohnstickerei.

Eine Reihe Interpellationen kamen zur Behandlung, u. a. über Versammlungsverbote (Karrer), über Wildschäden (Schwendener), über Arbeitsbeschaffung (Graf und Spindler), über Förderung der Fach- und Meisterprüfung (Dr. Anderegg), über die Schiffahrt Rhein-Bodensee (Dr. Doka), über Silobau (Eichenberger & Zeller) und über das landwirtschaftliche Fortbildungswesen (Rindlisbacher).

30./31. Schweizerische Armeetage zugunsten der Nationalspende. Als Abzeichen gelangt eine Holzplakette zum Verkauf.

Juni

18. Laut Mitteilung des kantonalen Kriegsfürsorgeamtes hat die Nationalspende-Sammlung im Kanton St. Gallen Fr. 477,732. 52 eingebracht. Aus der Stadt allein gingen Fr. 189,723. 68 ein.

20. Die Lebensmittelgeschäfte der Gruppe Handel des Gewerbeverbandes der Stadt St. Gallen führen ab heute den Samstag-5-Uhr-Ladenschluss ein.

27. Nach siebenjährigem Unterbruch findet im „Schützengarten" in St. Gallen ein Kantonaler Lehrertag statt. Er steht unter dem Motto: Lebensfrohe Schüler — Starke Jugend — Wehrhaftes Vaterland. Es referieren Karl Stieger, Seminarlehrer in Rorschach, über „Schüler treten in das erwerbstätige Leben", Fräulein Gertrud Brack, St. Gallen, über „Mädchen werden tüchtige Hausfrauen und Mütter", Seminarlehrer Josef Schenk, Rorschach, über „Jünglinge stählen sich für den Beruf und für den Wehrdienst", und Hans Lumpert, St. Gallen, über „Jünglinge und Töchter rüsten sich auf die Mitarbeit in der vaterländischen Gemeinschaft".

28. In St. Gallen findet auf dem Sportplatz Krontal das 28. Kantonal-Schwingfest statt.

28. Mit einer internen Festveranstaltung feiert das Kantonale Asyl in Wil sein 50jähriges Bestehen.

29. In St. Gallen findet die konstituierende Sitzung der neugewählten evangelischen Synode statt. Als neuer Synodalpräsident wurde Lehrer Grob, Goldach, als Kirchenratspräsident Pfarrer Rotach, St. Gallen, gewählt. Neben den geschäftlichen Traktanden kamen verschiedene Vorlagen des Kirchenrates zur Sprache: Verfahren bei Gesuchen um vorzeitige Konfirmation, Abberufung von Pfarrern, Teuerungszulagen, Bestellung einer Gesangbuchkommission.

Juli

6. Mit heute tritt ein Brotpreisaufschlag von 5 Rappen per Kilogramm in Kraft.

7. Das katholische Kollegium des Kantons St. Gallen versammelt sich zur Erledigung der ordentlichen Jahresgeschäfte. Als neuer Präsident wird gewählt Pfarrer Stillhard, Uznach. Es wurden folgende Anträge des Administrationsrates behandelt: betr. Verteilung der Zentralsteuer pro 1942, Erhebung der Zentralsteuer pro 1943, Verteilung des Reingewinnes der Sparkasse und Abtretung der Kirche St. Othmar, die Antwort des Hl. Stuhles betr. Bistumskonkordat und die Verordnung über die Wahlen in das Katholische Kollegium im Jahre 1943 auf Grund der Volkszählung vom Jahre 1941.

8. Zwecks Anpassung des Fleischverbrauchs an den durch die Futtermittelverknappung verursachten Rückgang des Viehbestandes verfügt das Eidgen. Kriegsernährungsamt ab heute bis zum 22. eine Sperre der Abgabe und des Bezugs von Fleisch und Fleischwaren jeder Art, einschliesslich Fleischkonserven.

18. bis 20. In St. Gallen finden die Wehrsporttage einer Division statt. Die Veranstaltung umfasst in erster Linie Ausscheidungskämpfe für die Ende August in Fribourg durchzuführenden schweizerischen Armeemeisterschaften.

25. Bis heute ist der Kartoffelkäfer in 37 Gemeinden des Kantons mit 241 Herden festgestellt worden. Am stärksten verseucht sind das Linthgebiet und das St. Galler Oberland.

August

1. Der Reinertrag aus dem diesjährigen Verkauf der Bundesfeier-Abzeichen kommt dem Schweiz. Samariterbund zugute. Die Abzeichen wurden durch die st. gallische Maschinenklöppelei angefertigt.

9. In St. Gallen feiert der Kantonalturnverband mit einem Jubiläumsturntag sein 75jähriges Bestehen.

15. Nach gelungener Renovation und Erweiterung, unter der Leitung von Arch. Burkard, St. Gallen, wird die Pfarrkirche Waldkirch nach 15monatigem Unterbruch feierlich dem Gottesdienst übergeben.

18. Gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 3. Juli 1934 über die land- und forstwirtschaftlichen Zwecken dienenden Luftseilbahnanlagen mit Personenbeförderung ohne Bundeskonzession erteilt der Regierungsrat für den Betrieb einer Luftseilbahn Ragnatsch-Palfries (Gemeinde Mels) die kantonale Konzession.

18. Mit heute beginnt die kantonale Wochenbatzenaktion (Woba) zugunsten der Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes mit dem Einzug der Beiträge. Das Hilfswerk, wofür pro Karte wöchentlich 10 Rappen geopfert werden, soll vorläufig ein Jahr lang durchgeführt werden.

21. Der Regierungsrat wählt zum Direktor der kantonalen Strafanstalt Herrn Nold Halder, von Lenzburg, zurzeit Lehrer an der kantonalen Strafanstalt in Lenzburg.

September

12./13. Die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde tagt in Wil zur Jahresversammlung. Im Anschluss an die Hauptversammlung referiert Sekundarlehrer Ehrat über „Wiler Bräuche". Am Nachmittag finden sich die Teilnehmer in Lichtensteig zur Besichtigung des dortigen Toggenburger Museums ein und nehmen einen Vortrag von Prof. H. Edelmann, St. Gallen, entgegen über „Verlorene Bräuche im Toggenburg".

13. Unter zahlreicher Beteiligung des Volkes findet in Heerbrugg die Grundsteinlegung der katholischen Kirche statt.

20. Bei glanzvollem Wetter wird in Engelburg die neue evangelische Kirche eingeweiht.

20. In der letzten Nacht haben fremde Flieger unbekannter Nationalität unter zweien Malen den nördlichen Teil der Schweiz überflogen. Nördlich der Alpen wurde zweimal Alarm gegeben.

27. In der Aula der Kantonsschule findet die Feier der Uebergabe des Dierauer-Denkmals (oberer Brunnen im Kantonsschulpark), mit einer Ansprache von Rektor Dr. E. Kind, statt.

Oktober

10. bis 21. In den Räumen des „Schützengarten" in St. Gallen wird eine Landwirtschaftliche Ausstellung abgehalten, die ostschweizerische Landwirtschaftsprobleme unter dem Gesichtswinkel der gegenwärtigen Zeiterfordernisse: Milchwirtschaft und Mehranbau beleuchten soll.

11. In St. Gallen tagt die Stiftung Schweizerhilfe, Ferien- und Hilfswerk für Auslandschweizerkinder unter dem Vorsitz von Prof. W. Baumgartner, St. Gallen.

16. Ab heute sind Brot und Milch rationiert. Die Normalration für Brot wird auf 225 g pro Kopf und pro Tag angesetzt. Die Milchrationierung wird für den Monat Oktober noch im Rahmen der bisherigen Kontingentierung gehalten, nachher beträgt die ordentliche Tagesration 4 dl.

19. Infolge der ungenügenden Zuteilung von Brennmaterialien sieht sich die städtische Schulbehörde gezwungen, für das Wintersemester eine Reihe von Schulhäusern gänzlich zu schliessen und mit Beginn der Heizperiode die Unterrichtszeit bei entsprechender Einschränkung auf die übrigen Anstalten zu konzentrieren.

27. In St. Gallen versammelt sich der Nordostschweizerische Verband für Schiffahrt Rhein-Bodensee zur 34. Generalversammlung unter dem Vorsitz von Dr. A. Hautle, Goldach.

31. Heute findet in St. Gallen der Strassenverkauf von Abzeichen und Waschlappen zugunsten der kantonalen Winterhilfe-Aktion statt. Das Abzeichen ist ein Produkt der st. gallischen Stickerei und der appenzellischen Handstickerei-Industrie.

31. Im Anschluss an den Herbst-Wiederholungskurs der städtischen Luftschutztruppe fand auf dem Klosterhofplatz die Uebergabe der neuen Fahne an das Luftschutzbataillon statt.

31. Mit heute tritt der Bundesbeschluss betr. die Erhebung der eidgenössischen Luxussteuer in Kraft. Der Detailverkauf von Luxuswaren, deren Umsatz der Steuer unterliegt, ist für die Zeit vom 31. Oktober bis und mit 2. November gesperrt.

31. bis November 15. Unter der Devise „Gesunde Volksernährung, trotz Rationierung" zeigt eine vom Gesundheitsinspektorat und vom Schularzt der Stadt St. Gallen im Hadwigschulhaus veranstaltete Vitamin-Ausstellung die Möglichkeiten einer vollwertigen Ernährung trotz der kriegsbedingten Einschränkungen.

St. Gallen, 1. November 1942.

Jean Geel.